

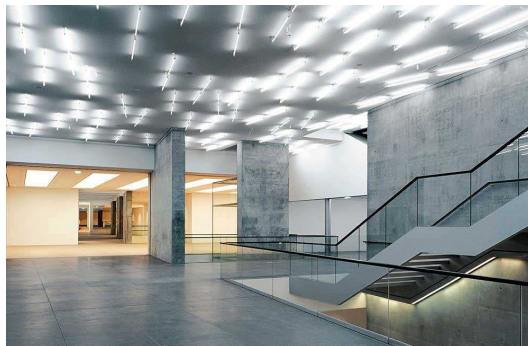
Kleiner Schlossplatz 1
70173 Stuttgart

Eingesetzte Systeme:

- SimonsVoss
digitales
Schliessystem



- Investitionssumme ca. 67 Mio. €
- Eröffnung März 2005
- Bruttorauminhalt 68.000 m³
- Bruttogrundfläche 13.000 m²



Umfang: 250 digitale Schließzylinder und Schrankverriegelungen

Kaum ein Stuttgarter Bauprojekt wurde so viel diskutiert – nicht zuletzt wegen seiner prominenten Lage mitten im Zentrum der Stadt: Im März 2002 musste der Kleine Schlossplatz – ein von Anfang an problematisches Verkehrsbauwerk der Nachkriegszeit – dem lange ersehnten Museumsneubau für die städtische Kunstsammlung weichen. Bis es soweit war, brauchte es jedoch zwei Jahrzehnte, drei Wettbewerbe und ein Gutachten. 1999 schließlich war der Entwurf des Berliner Architekturbüros Hascher + Jehle als Sieger aus einem internationalen Wettbewerb hervorgegangen. Die gebürtigen Stuttgarter wollten einen »ruhigen, eleganten Baukörper schaffen, der eindeutig in unserer Zeit verankert ist«. Sie entschieden sich für einen architektonischen Solitär, der städtebaulich eindeutig, wenn auch nicht marktschreierisch und vorlaut in der Königstraße steht und mit seiner Umgebung ein Ensemble bildet. Der von weitem sichtbare gläserne Würfel umschließt einen steinernen Kubus, der rund ein Fünftel der Ausstellungsflächen birgt. Der weitaus größere Teil der etwa 5000 m² Ausstellungsfläche befindet sich jedoch unterhalb des Kleinen Schlossplatzes. Während in den beiden Untergeschossen vor allem Teile der eigenen Sammlung permanent zu sehen sind, sollen im Kubus überwiegend Sonderausstellungen gezeigt werden.

Kurz vor Einzug der ersten Kunstgegenstände im Dezember 2005 wurde erkannt, dass das eingesetzte Schließsystem bedingt durch technische Unzulänglichkeiten ausgetauscht werden muss.

So wurde durch unser Haus kurzfristig das ursprünglich geplante volldigitale System 3060 aus dem Hause SimonsVoss unter großem terminlichen Druck realisiert.

Im Ersten Schritt wurden binnen weniger Tage die sicherheitsrelevanten Außentüren mit der neuen Schließtechnik ausgestattet. In einem zweiten Schritt wurde dann das komplette System geplant und umgesetzt.

Einzig durch die hohe Flexibilität und schnellere Verfügbarkeit der Standardkomponenten dieses digitalen Schließsystems konnte diese Aufgabe gelöst werden.